



# Einleitung

„Wer hat Angst vor Schwarz-Grün?“ Veranstaltungen und Diskussionen mit diesem – wörtlichen oder sinngemäßen – Titel finden derzeit in der gesamten Bundesrepublik statt. Anlass dazu gibt die Möglichkeit einer schwarz-grünen Koalition auf Bundesebene. Befürworter eines Bündnisses zwischen Union und Grünen führen an, dass ein solches auf Landes- und Kommunalebene, etwa in Hamburg, bereits besteht und dass mit ihm Ökologithemen auf nationaler Ebene an Bedeutung gewinnen könnten. Auf Seiten der Gegner werden die inhaltlichen Differenzen zwischen CDU/CSU und Grünen genannt, etwa jene in der Atomfrage. Diese Analyse widmet sich der Frage nach sprachlichen und inhaltlichen Gemeinsamkeiten von sowie Unterschieden zwischen Schwarz und Grün.

## Datengrundlage

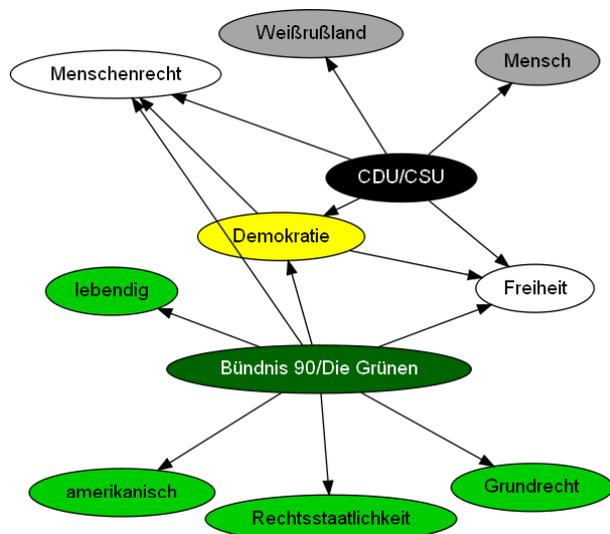
CDU/CSU: 404 Pressemitteilungen im Zeitraum von 28.2.2007 bis 5.8.2009 (74617 Wörter)  
Grüne: 522 Pressemitteilungen im Zeitraum von 19.7.2009 bis 24.3.2009 (95373 Wörter)

## 1. Schlagworte und Kollokationen

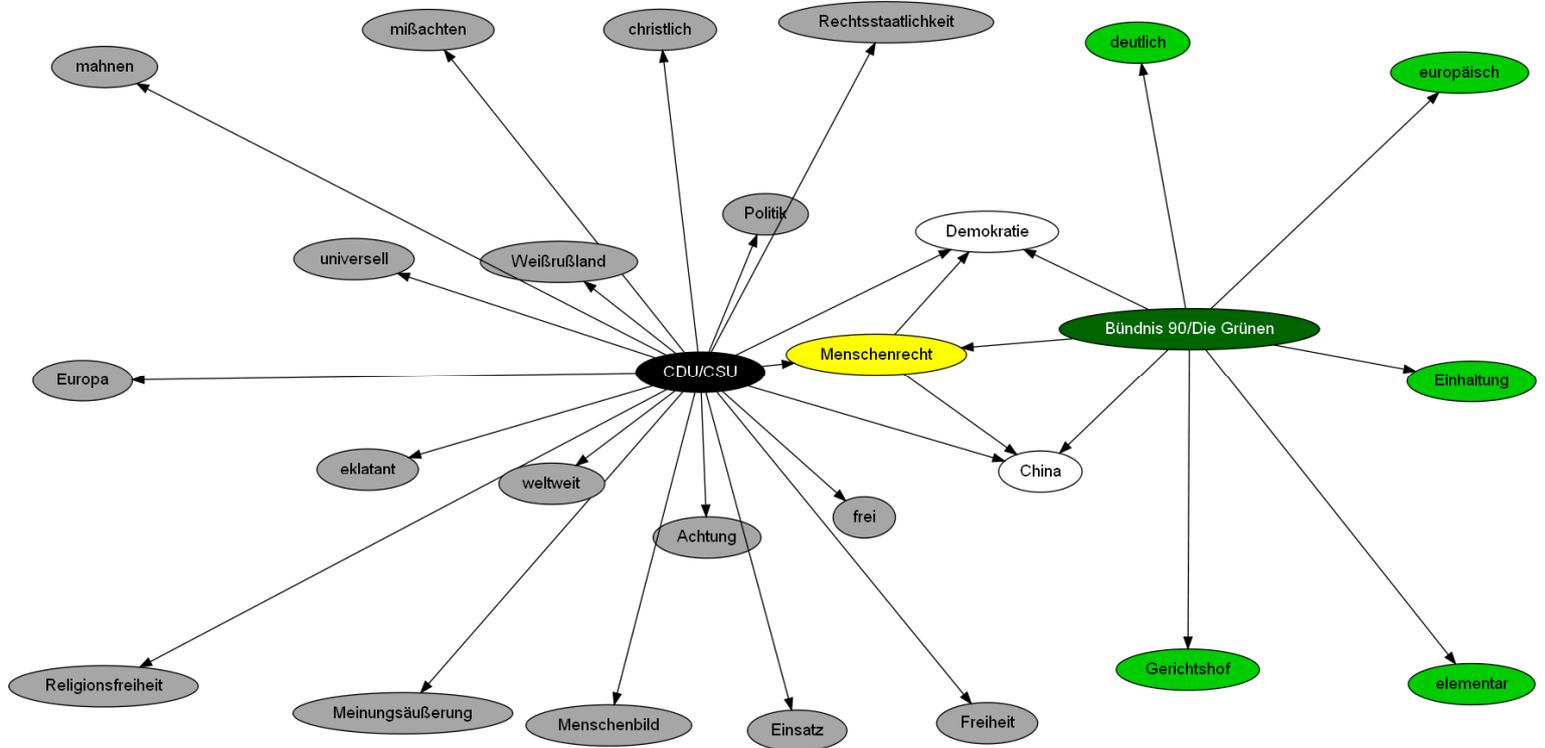
### 1.1. Gemeinsamkeiten

Einen guten Überblick über die **inhaltlichen Gemeinsamkeiten** zweier Parteien erhält man, indem man untersucht, ob die Nomen, die beide häufig verwenden, in ähnlichen Kontexten auftreten. Bei CDU/CSU und Grünen trifft dies unter anderem auf die Schlagworte **Demokratie**, **Menschenrecht**, **Sicherheit** und **Frau** zu.

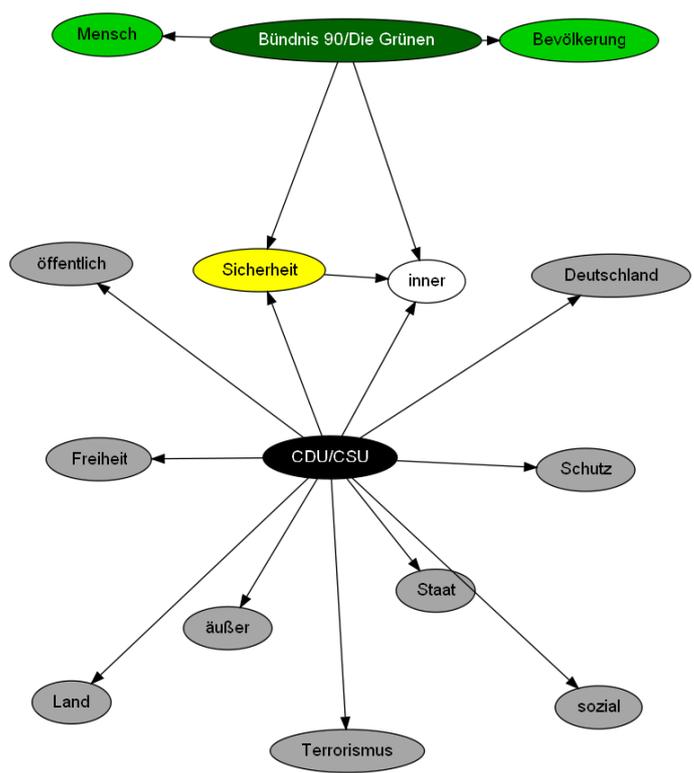
Beide Seiten nennen wiederholt **Menschenrechte** und **Freiheit** im Zusammenhang mit **Demokratie**. Die folgende Grafik verdeutlicht dies und zeigt darüber hinaus die Wörter, die nur bei der Union bzw. bei den Grünen im Umfeld des Lemmas **Demokratie** auftauchen:



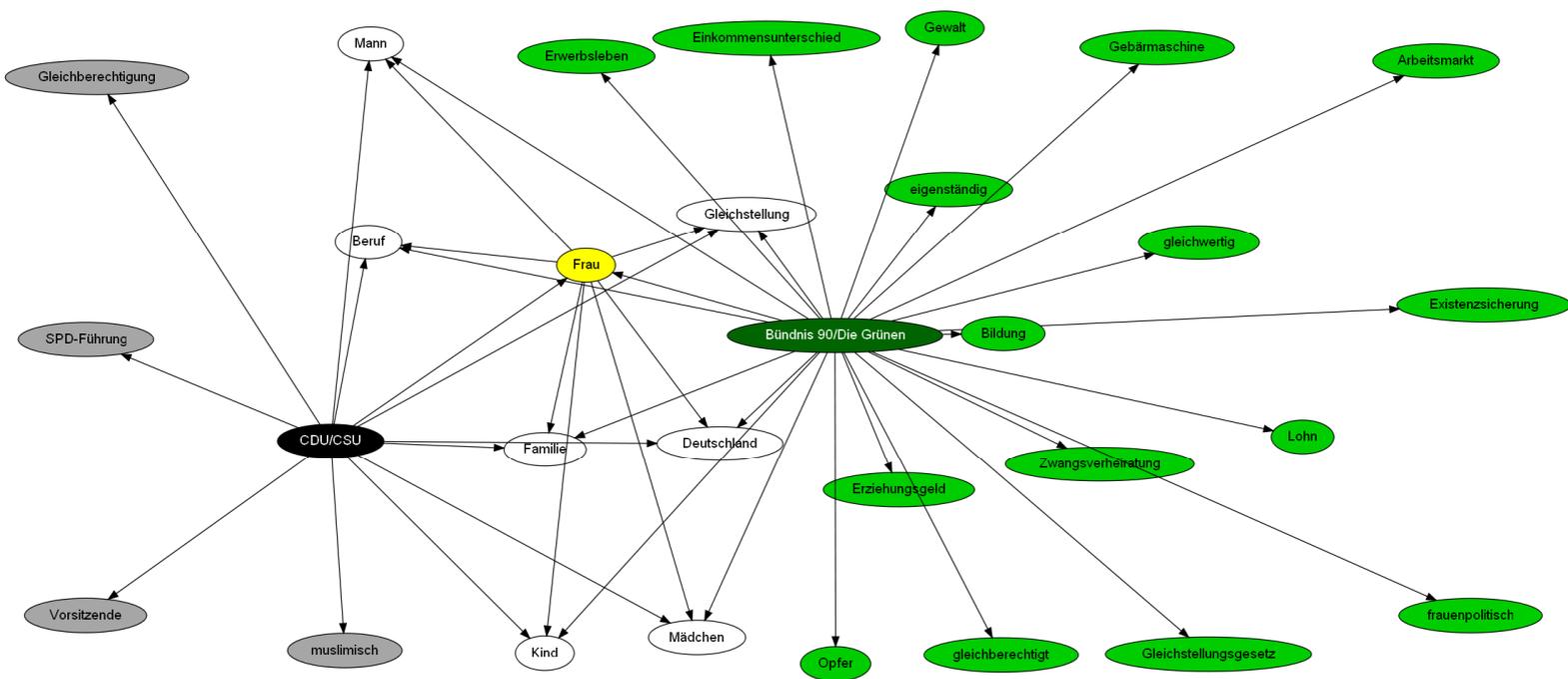
Wie die folgende Übersicht zeigt, thematisieren sowohl Union als auch Grüne im Zusammenhang mit **Menschenrechten** die Frage nach den Menschenrechten in **China** – ein Thema, das während der Regierungszeit von Gerhard Schröder eher stiefmütterlich behandelt und den deutschen Wirtschaftsinteressen untergeordnet wurde:



Auch das Schlagwort **Sicherheit** verwenden CDU/CSU und Grüne mitunter im gleichen Kontext. Für beide stellt die **innere Sicherheit** ein zentrales Anliegen dar:



Ferner lässt sich bezüglich der Gleichstellung von Mann und Frau ein Grundkonsens zwischen CDU/CSU und Grünen festzustellen; dies zeigt sich an den gemeinsamen Kollokatoren **Gleichstellung** und **Beruf** zum Lemma **Frau**. Gleichzeitig werden bei diesem Schlagwort allerdings bereits erste Unterschiede deutlich: Auffallend ist zunächst, dass sich die Grünen dem Thema Gleichstellung intensiver widmen als die Union. Auch ist das Thema bei den Grünen breiter gefasst: Angesprochen werden auch Einkommensunterschiede, Gewalt gegen Frauen und das Thema „Gebärzwang“. Insgesamt deutet dies auf ein differenzierteres Bild von Frauenpolitik bei den Grünen hin. Bei den Kollokatoren der Union fällt auf, dass neben **Gleichstellung** auch das Lemma **Gleichberechtigung** vertreten ist, das im Gegensatz zum ersten nicht den Ruf nach aktiven Maßnahmen zur Gleichverteilung der Geschlechter impliziert.



Anzumerken ist außerdem, dass der Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz auch in den Pressemitteilungen der Union eine Rolle spielt, wenngleich sich kein einzelnes Wort daraus aufgrund seiner Häufigkeit als Schlagwort herauskristallisiert hat. Nachfolgend sind die einschlägigen Wörter aus den Wortfeldern **Klima** und **Umwelt**, wie sie in den Pressemitteilungen von CDU und CSU vorkamen, aufgeführt:

**Klima, Klimaschutz, Klimawandel, Klimaschutzkonzept, Klimaziel, Klimapolitik, Klima-Beschlüsse, Klimaänderung, Klimaschutzziel; Umwelt, Umweltverträglichkeit, Umweltschutz, Umwelttechnologie, Umweltpolitik, Umweltforschung, umweltverträglich**

Sie zeigen, dass die Union weiterhin daran arbeitet, neben der Charakterisierung von Angela Merkel als „Klimakanzlerin“ ihr ökologisches Profil zu schärfen.

## 1.2. Unterschiede

### 1.2.1. Nomen und Adjektive

Neben den gemeinsamen Schlagworten lassen sich auch solche ausmachen, die nur für eine der beiden Seiten typisch sind. Die Wortwolken mit den Nomen und Adjektiven, die bei der Union signifikant häufiger vorkommen als bei den Grünen und umgekehrt, zeigen deutlich die **inhaltlichen Unterschiede**: Neben den Themen Klima- und Umweltpolitik ist bei den **Grünen** zum Beispiel ein Schwerpunkt auf internationalen Angelegenheiten zu erkennen. Es finden sich zahlreiche Bezeichnungen für die Zugehörigkeit zu außereuropäischen Ländern, etwa **amerikanisch**, **chinesisch**, **irakisch** oder **iranisch**. Derartige Bezeichnungen, die auf die internationale Politik verweisen, finden sich in den Pressemitteilungen der **Union** nur selten. Dies mag daran liegen, dass die Union in der gegenwärtigen Regierung nicht das Außenministerium besetzt.

Die Pressemitteilungen der **Grünen** enthalten überdies eine Vielzahl von negativ bewertenden Adjektiven, beispielsweise **brutal**, **diskriminierend**, **einseitig**, **erschreckend**, **falsch** oder **gefährlich**. Dem stehen auf Seiten der **Union** positiv bewertende Adjektive wie **großartig**, **gut**, **herausragend**, **richtig** oder **sinnvoll** gegenüber. Dieser Adjektivgebrauch reflektiert die unterschiedlichen Wirklichkeitskonstruktionen von Regierungs- und Oppositionspartei.

Ferner lässt sich bei den **Grünen** eine Auseinandersetzung mit dem Thema Datenschutz erkennen. Bei **CDU und CSU** nehmen wie zu erwarten die Themen Wirtschaft, Arbeit, Gesellschaft, Familie und Soziales einen hohen Stellenwert ein.

# Nomen- und Adjektiv-Schlagworte, nach Themen geordnet

## CDU/CSU

### Wirtschaft, Arbeit:

Arbeit Arbeitnehmer Arbeitsgruppe

Arbeitslose Arbeitslosigkeit Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktzahl Arbeitsplatz Aufschwung

Beschäftigte Betrieb Gewerkschaft Leistung

Marktwirtschaft Mitarbeiterbeteiligung

Unternehmen Wirtschaft betrieblich

sozialversicherungspflichtig steuerlich wirtschaftlich

### Politische Ämter, Parteien, Gruppierungen und

#### Institutionen:

Bund Bundeskanzlerin Bundespräsident

CDU-Generalsekretär Generalsekretär

Kommission Linkspartei Partei Pressestelle

Staat Union Verband Vorsitzende CDU-geführt

link regierend rot-grün rot-rot unionsgeführt

#### Positiv bewertende Adjektive:

erfolgreich großartig gut herausragend

konstruktiv positiv richtig sinnvoll solid|solide

stabil

### Gesellschaft, Familie, Soziales:

Familie Generation Gesellschaft Jugendliche

Mensch gesellschaftlich sozial

### Bezeichnungen nationaler Herkunft:

Berliner hessisch national

### Kirche, Religion:

Kirche christlich katholisch

## Bündnis 90/Die Grünen

### Politische Ämter, Parteien, Gruppierungen und

#### Institutionen:

Bundesgeschäftsführerin Bundesregierung

Bundesverfassungsgericht Bundesvorsitzende

Bundesvorstand Bündnis Grüne

Innenminister Koalition Kanzlerin Minister Rechte

Regierung Sprecherin politisch recht

#### Negativ bewertende Adjektive:

brutal diskriminierend einseitig erschreckend

falsch gefährlich kurzsichtig mangelnd

populistisch schlecht schlimm unsinnig verheerend

vermeintlich zynisch überfällig

### Bezeichnungen Internationaler Herkunft:

amerikanisch chinesisch europäisch europaweit

international irakisch iranisch kurdisch

polnisch russisch türkisch

### Klima, Energie:

Emissionshandel Energie Klimaschutz Klimawandel

Kohlekraftwerk erneuerbar grün klimapolitisch

nuklear ökologisch

### Datenschutz, Polizei:

BKA-Gesetz Datenschutz Online-Durchsuchung

Polizei Vorratsdatenspeicherung

### Recht, Rechtsstaat:

Bürgerrecht Grundrecht Recht Rechtsstaat

rechtsstaatlich

**Bezeichnungen internationaler Herkunft:**

Weißrußland weißrussisch

**Wahlkampf:**

Dialog-Tour Wahlkampf

**Menschenrechte:**

Menschenrecht

**Bildung:**

Bildung

**Andere Nomen:**

Aufgabe Bedeutung Beitrag Beschluß Besuch  
Beteiligung Blick Chance Einheit Einsatz  
Entwicklung Erfahrung Erfolg **Freiheit** Gespräch  
Gruppe Grundlage Hand Herausforderung Jahr  
Januar Kraft Kurs Land Leben Maßnahme Million  
Mittelpunkt Monat Motto Rahmen Reform  
Senkung Stadt Thema Vertrauen Vertreter  
Voraussetzung Weg Zahl **Ziel** Zukunft  
Zusammenarbeit anstehend

**Andere Adjektive:**

ausdrücklich beeindruckend beschlossen derartig  
eindeutig eindrucksvoll einheitlich entscheidend  
erheblich erneut erst **finanziell** geführt gelebt  
gemeinsam gesetzlich gleichzeitig historisch hoch  
intensiv jung klar kommend **künftig** leicht möglich  
niedrig persönlich rein **stellvertretend** stolz  
täglich unterschiedlich vorhanden **wichtig** zentral  
zusätzlich

**Frauen, Mütter:**

Kind Kinderbetreuung **frauenpolitisch**

**Menschenrechte, Migrationspolitik:**

Flüchtling humanitär

**Rechtsextremismus:**

Rechtsextremismen **rechtsextrem**

**Bezeichnungen nationaler Herkunft:**

ostdeutsch

**Andere Nomen:**

Ausbau Auseinandersetzung Bürgerin Debatte  
Diskussion Ergebnis Fall Frage Gesetz Information  
Kampf Konflikt Opfer Pflicht Plan Problem Projekt  
Realität Regelung Schutz Umgang **Urteil**  
Verbesserung Versuch Zeichen Äußerung

**Andere Adjektive:**

ander angekündigt bekannt betroffen digital  
**dringend** drohend entschieden ernst extrem  
faktisch gegenwärtig geplant glaubwürdig golden  
groß jahrelang jüdisch massiv militärisch  
notwendig nötig offenbar offenkundig offensichtlich  
schnell **schön** steigend systematisch  
**tatsächlich** technisch vollkommen wiederholt  
wirklich zivil zivilgesellschaftlich

## 1.2.2. Verben

Sowohl bei CSU/CDU als auch bei den Grünen sind Verben, die eine Zustandsveränderung anzeigen, sehr häufig. Die Zustandsveränderung, die ausgedrückt wird, ist allerdings je eine andere: Bei CDU und CSU dominieren Verben, die anzeigen, dass etwas **entsteht** oder – allenfalls in abgeänderter Form – **weitergeht**, wie **erarbeiten, ermöglichen, erreichen, erzielen, fortsetzen, fördern, schaffen, sichern, stärken** oder **verbessern**. Bei den Grünen sind demgegenüber Verben häufig, die ausdrücken, dass ein laufender Prozess **gestoppt** oder ein bevorstehender **verhindert** wird, wie **beenden, blockieren, einschränken, erschweren, stoppen, verbieten, verhindern** oder **verweigern**. Dieser Befund korrespondiert mit der Stellung der beiden Akteure im politischen System: Als Oppositionspartei schlagen die Grünen eher als die Regierungsparteien CDU und CSU Kursänderungen oder zumindest umfassende Veränderungen vor.

### Verben CDU/CSU

arbeiten bekennen **besuchen** betonen  
beweisen **bleiben** bringen danken diskutieren  
**entlasten** entstehen erarbeiten erhalten  
ermöglichen erreichen erzielen **fortsetzen** freuen  
**fördern** fühlen **geleiten|leiten** gelingen  
gelten gestalten gewinnen halten lauten lohnen  
**schaffen** senken **sichern** sinken stehen  
**stärken** teilen tragen treffen treten  
**unterstreichen** **verbessern** verdanken  
verdienen vergessen verlassen wirken **wählen**  
würdigen zählen übernehmen

### Verben Bündnis 90/Die Grünen

**aufklären** **beenden** behandeln betreiben  
**blockieren** **brauchen** demonstrieren drohen  
**einfordern** **einschränken** erinnern erkennen  
**erklären** **erschweren** erweisen **fehlen**  
**fordern** gehen **gewähren** glauben handeln  
**hoffen** hören **ignorieren** lassen  
**mißbrauchen** **nehmen** **passen** **reichen**  
**scheinen** **schlagen** **schützen** **sollen** **speichern**  
spielen **stoppen** **verbieten** **verhindern**  
**versuchen** **verweigern** **verzichten**  
**wiederholen**

## 2. Sprachliche Muster

### 2.1. Unterschiede

#### 2.1.1. **mehr** (CDU/CSU) vs. **gegen** (Bündnis 90/Die Grünen)

Der obige Vergleich der Verben-Wortwolken hat gezeigt, dass CDU/CSU im Vergleich zu den Grünen häufiger Verben verwenden, die eine moderate Zustandsveränderung implizieren, während die von den Grünen verwendeten Verben darauf hindeuten, dass umfassendere Veränderungen bis hin zu vollständigen Kurswechseln gefordert werden. Diese Stoßrichtungen manifestieren sich auch in den sprachlichen Mustern, die für die beiden politischen Akteure typisch sind. So kommen in den Pressemitteilungen von **CDU und CSU** signifikant häufiger Muster vor, die das Adjektiv **mehr** enthalten. Beispiele dafür sind:

mehr Investitionen in den Unternehmen  
mehr Vertrauen in die Politik  
mehr Netto in den Taschen  
mehr Netto in der Tasche  
mehr Menschen für die Arbeit  
mehr Netto für die Menschen  
mehr Chancen auf eine Beschäftigung  
mehr Geld von der Steuer  
mehr Gelassenheit bei der Rückschau  
mehr Netto für die Beschäftigten

Analog zu den Verben zeigen bei den **Grünen** sprachliche Muster, die die Präposition **gegen** enthalten, eine entgegengesetzte Haltung zu einer Sache an. Die Präposition tritt zumeist in Verbindung mit einer Nominalphrase auf. Am häufigsten sind die Ausdrücke **gegen den internationalen Terrorismus** und **gegen die drohende Klimakatastrophe**. Andere Gegenpositionen sind:

gegen das willkürliche Verfahren  
gegen den ansteigenden Nationalismus  
gegen den erstarkenden Rechtsextremismus  
gegen den gewaltbereiten Rechtsextremismus  
gegen den nationalsozialistischen Terror  
gegen den organisierten Rechtsextremismus  
gegen den unverschämten Machtanspruch

#### 2.1.2. **Die CDU/CSU vs. Wir Grüne**

Die Art, wie eine Partei in ihren Pressemitteilungen auf sich selbst verweist, kann einen Hinweis auf das von ihr angestrebte Image liefern. Bei CDU und CSU finden sich häufig Selbstreferenzen in der dritten Person:

Die CDU tritt einer Relativierung  
Die CDU bleibt der Motor  
Die CDU setzt die Konstituierung  
Die CDU bleibt der Reformmotor

Die CDU sieht die Integration

Die CSU lehnt eine  
Die CSU ist näher  
Die CSU ist und bleibt

Die CDU Deutschlands freut  
Die CDU Deutschlands fühlt  
Die CDU Deutschlands hält  
Die CDU Deutschlands gedenkt  
Die CDU Deutschlands fordert

Derartige Selbstbezüge verleihen den Pressemitteilungen einen formellen Charakter und sorgen für eine gewisse Distanz zum Leser. Anders ist dies bei der Partei Bündnis 90/Die Grünen: Sie nimmt in der ersten Person Plural auf sich selbst Bezug. Das Pronomen **wir** findet sich häufig in Verbindung mit dem Parteinamen:

Wir Grüne fordern  
Wir Grüne unterstützen  
Wir Grüne begrüßen  
Wir Grüne fühlen

Daneben tritt es auch alleine auf, und zwar nach einem Adverb und einem Verb:

Allerdings warnen wir  
Auch fragen wir  
Außerdem fordern wir  
Besonders begrüßen wir  
Besonders freuen wir  
Ebenso wissen wir  
Leider erkennen wir

### 2.1.3. CDU/CSU: Zahlangaben

Bei der **Union** sind Zahlangaben sehr häufig anzutreffen. Dazu gehören zum Beispiel **Datumnennungen**:

1948 erfolgte die  
2007 erklärt der  
1944 gedenkt die  
1994 setzt die  
2013 erklärt der  
2008 erklärt der  
1944 erklärt der  
2009 erklärt der  
1953 erklärt der  
1961 erklärt der

Ebenfalls in diese Kategorie fallen Wendungen wie **von heute**, **von morgen** und **von gestern**, die nicht genau auf den aktuellen, nächsten oder vergangenen Tag, sondern im übertragenen

Sinn auf Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit verweisen. Sie treten nach einem Nomen auf; am häufigsten ist bei der Union der Ausdruck **Schulden von heute**. Weitere Beispiele für diese Art von Zeitangaben sind:

Abgaben von morgen  
Facharbeiter von morgen  
Geschrei von heute  
Parolen von vorgestern  
Regierung von morgen  
Rentner von heute  
Rentner von morgen  
Sprechblasen von gestern  
Steuern von morgen

Daneben enthalten die Pressemitteilungen der Union auch viele **Prozent- und Währungsangaben** sowie **Angaben von Zeitspannen**:

niedrigste Stand seit	der letzten zwei Jahre
historischen Rekordstand seit	den vergangenen 16 Tagen
ersten Mal seit	den letzten 17 Jahren
besten Arbeitsmarktzahlen seit	den letzten zwölf Jahren
niedrigste Dezember-Arbeitslosigkeit seit	den ersten zwei Tagen
stärksten Rückgang seit	Die ersten 100 Tage
unter sechs Jahren	40 Prozent der Kinder
unter vier Prozent	zwei Prozentpunkte die Lohnnebenkosten
unter drei Jahren	75 Prozent der Beratungstätigkeit
unter 25 Jahren	zwei Drittel der Landratswahlen
unter 4 %	20 Prozent der Jugendlichen
unter 40 Prozent	35 Prozent der Kinder
Nationalen Ausbildungspaktes bis 2010	für die kommenden vier Jahre
vierte Arbeitslose unter 25	In den kommenden 36 Tagen
niedrigste Wert seit 25	in den letzten drei Jahren
erneuerbaren Energien bis 2020	in den ersten zwei Tagen
niedrigste Stand seit 25	In den vergangenen 16 Tagen
stärksten Rückgang seit 1957	in den zurückliegenden sechzehn Jahren

Insgesamt deutet die sehr häufige Verwendung solcher Zahlangaben darauf hin, dass die Union ein Argumentieren auf der Basis von Fakten anstrebt. Ein ähnliches Bestreben ist beispielsweise auch bei der Linken auszumachen (<http://semtracks.com/politicaltracker/bundestagswahl/?p=957>).

#### 2.1.4. CDU/CSU: Konsekutive Satzanschlüsse

Für die **Union** typisch sind ferner **konsekutive Satzanschlüsse**, d.h. Satzanschlüsse, die anzeigen, dass der aktuelle Satz eine Folgerung aus dem vorangehenden darstellt. Typische konsekutive Satzanschlüsse sind die Adverbien **deshalb** und **deswegen**. Bei der Union treten sie in Verbindung mit einem Verb und dem Pronomen **es** (1) oder mit einem Modalverb und einem beliebigen Personalpronomen (2) auf:

(1)

Deshalb hat es  
deshalb ist es  
Deshalb ist es  
Daher ist es  
Deshalb war es  
Damit ist es  
Deswegen ist es

(2)

Deshalb müssen wir  
Deshalb wollen wir  
Daher wollen wir  
Daher müssen wir  
Deshalb muss es

### 2.1.5. CDU/CSU: Demonstrativpronomen

Wie die konsekutiven Satzanschlüsse dienen **Demonstrativpronomen** dazu, die inhaltliche Fortführung eines Gedankens explizit zu machen. Anders als die konsekutiven Satzanschlüsse leiten sie nicht notwendigerweise eine Folgerung aus dem zuvor Gesagten ein. In der Sprachwissenschaft wird zwischen substituierenden und attribuierenden Demonstrativpronomen unterschieden: Erstere ersetzen die Entität, auf die sie sich rückbeziehen, Letztere treten mit ihr zusammen auf. Beide Formen finden sich überaus häufig bei der Union. Auf die attribuierenden Demonstrativpronomen folgen meist direkt ein Nomen und ein Verb. Die häufigste konkrete Form dieses Musters ist **Diese Entscheidung ist**. Weitere Beispiele:

Diese Zwangsehen sind  
Dieses Prinzip hat  
Diese Anreicherung ist  
Diese Entscheidung war  
Diese Leistung ist  
Diese Einigung ist  
Dieses Thema ist

Diese Studie muss  
Diesen Weg dürfen  
Diese Menschenrechtsverletzungen müssen  
Dieser Ausbeutung muss  
Dieses Potential muss  
Dieses Denkmal muss  
Diese Chance wollen

Die substituierenden Demonstrativpronomen treten in mannigfacher Weise auf. Besonders häufig ist das Muster Demonstrativpronomen+Verb+Nominalphrase mit **Das ist ein gutes Signal** als häufigstem Vertreter. Weitere Vorkommen sind:

Das ist ein guter Tag  
Das ist ein großartiger Erfolg

Das ist ein wichtiges Signal  
Das ist der niedrigste Wert  
Das ist das beste Ergebnis  
Das war die eindeutige Vorgabe  
Dies wird die neue Bundesregierung  
Das wäre der niedrigste Stand  
Dies wäre der niedrigste Wert  
Das ist ein gutes Ergebnis

An dieses Muster schließt sich häufig eine Präposition an. Als Beispiele für vollständige Sätze mit einleitendem substituierendem Demonstrativpronomen und Präposition seien angeführt:

Das ist ein beachtlicher Schritt nach vorn!  
Das ist ein guter Tag für Niedersachsen!  
Das ist ein gutes Ergebnis für die Beschäftigten und Arbeitssuchenden in Deutschland.  
Das ist ein gutes Signal für alle, die noch immer nach Arbeit suchen.  
Das ist ein klares Signal für die Familien in Deutschland.  
Das ist ein toller Erfolg für die CDU!  
Das ist ein wichtiges Signal für das Ehrenamt in Deutschland.  
Das ist eine großartige Botschaft für unser Land.  
Das ist eine gute Nachricht für Deutschland.

### 2.1.6. Bündnis 90/Die Grünen: Nominalphrase+Modalverb

Während die **Grünen** mit dem Muster **gegen**+Nominalphrase ausdrücken, was aufhören bzw. verhindert werden soll, verwenden sie das Muster **Nominalphrase+Modalverb**, um darzulegen, was geschehen muss. Das Verb **müssen** ist denn auch das frequenteste Modalverb in diesem Muster. Am häufigsten werden Forderungen an Union und SPD gestellt: **Die große Koalition muss**. Weitere Adressaten und Modalitäten sind:

Das Europäische Parlament muss  
Das Karlsruher Gericht muss  
Das geplante Raketenabwehrsystem muss  
Das momentane Anbauverbot kann  
Das wichtige Projekt darf  
Der gegenwärtige Aufschwung muss  
Der libanesischer Staat muss  
Der türkische Staat muss  
Der zivile Wiederaufbau muss  
Die Deutsche Bahn muss

## 2.2. Gemeinsamkeiten

Neben den vorgestellten sprachlichen Mustern, die für CDU/CSU bzw. Grüne allein typisch sind, existieren auch vereinzelte **gemeinsame Muster**. Eines davon ist das der evaluativen Sätze. In evaluativen Sätzen wird mittels eines prädikativen Adjektivs ein Sachverhalt bewertet. Beispiele für solche Sätze bei der **CDU und CSU** sind:

Es ist gut, dass  
Es ist richtig, dass  
Es ist bemerkenswert, dass  
Es ist bezeichnend, dass  
Es ist erfreulich, dass

Die Botschaft des Parteitages ist dürftig  
Die Botschaft des Frühjahrsgutachtens ist klar  
Der Vorwurf des Rechtspopulismus ist absurd  
Die Halbierung der Arbeitsmarktinstrumente ist sinnvoll  
Der Weg der Reformen ist richtig

Die Adjektive finden sich auch am Ende eines Satzes, dann jeweils paarweise:

ist fair und gerecht  
ist möglich und sinnvoll  
ist richtig und wichtig  
ist sinnvoll und möglich  
ist unerträglich und unvereinbar  
sind abscheulich und respektlos  
sind schamlos und menschenrechtsfeindlich  
sind unanständig und inakzeptabel  
wäre schädlich und verantwortungslos  
wäre unsozial und falsch

Der häufigste Vertreter dieses Musters heißt **sind gut und richtig**. Er zeigt zusammen mit den obigen Beispielen, dass das zweite Eigenschaftswort in der Adjektivdoppelung oft gegenüber dem ersten keinen hohen semantischen Mehrwert liefert. Die Doppelung lässt sich also auf stilistische Gründe zurückführen. Im vorliegenden Fall dürfte sie Mittel zu einem prägnanten Satzabschluss sein.

Bei den **Grünen** finden sich prädikative Adjektive oft unmittelbar am Satzanfang. Die fünf häufigsten Kombinationen aus Adjektiv und Kopula sind bei dieser Partei: **Nötig ist**, **Erschreckend ist**, **Notwendig ist**, **Nötig sind** und **Wichtig ist**. Oft schließt sich an dieses Muster eine Nominalphrase an:

Nötig ist eine Demokratieoffensive  
Erschreckend ist die Langmut  
Erschreckend ist die Verkommenheit  
Erstaunlich ist die Blauäugigkeit  
Monströs ist die Begründung

## Fazit

Die vorliegende Untersuchung hat gezeigt, dass zwischen der Union und der Partei Bündnis 90/Die Grünen (sprach)stilistische Unterschiede bestehen. Am deutlichsten offenbaren sich diese in der Art, wie die beiden Akteure in ihren Pressemitteilungen auf sich selbst verweisen: Während die Union eine Distanz zum Leser aufrecht erhält, sind die Grünen umgekehrt bemüht, eine solche abzubauen und einen gemeinsamen sprachlichen Raum für sich und die Leserschaft ihrer Pressemitteilungen zu schaffen. Weiter deuten die vorgestellten sprachlichen Muster darauf hin, dass die Union einen stärker auf Argumentation ausgerichteten rhetorischen Stil pflegt als die Grünen. Dafür sprechen die vielen Zahlangaben – Fakten – und konsekutiven Satzanschlüsse. Die Rhetorik der Grünen scheint demgegenüber direkter zu sein. Das suggerieren die prädikativen Adjektive zu Beginn eines Satzes – **Erstaunlich ist** (vs. **Es ist erstaunlich, dass** bei CDU und CSU) – sowie die Kombination aus Nominalphrase und Modalverb am Satzanfang (**Die große Koalition muss**). Inhaltliche Gemeinsamkeiten lassen sich auf den Gebieten Klima- und Umweltschutz ausmachen.